

	Landschaftsbau Bodenarbeiten für vegetationstechnische Zwecke Boden Bodenverbesserungsstoffe Dünger Anforderungen	DIN 18 915 Blatt 2
Landscaping; soil working for technical vegetation purposes; soil-improving substances, fertilisers 1. Boden 1.1. Oberboden (Mutterboden) Der Oberboden ist nach den Festlegungen in DIN 18 915 Blatt 1 zu klassifizieren. Er darf nicht enthalten: Bauwerksreste, Baurückstände, Metallgegenstände, Glas, Scherben, Schlacken, Asche, Mineralöle, Chemikalien, schwer zersetzbare Pflanzenreste oder Pflanzenteile sowie keine lebenden Pflanzen oder Pflanzenteile von Dauerunkräutern (außer Samen). Dazu zählen in der Regel: Quecke (<i>Agropyron repens</i>), Huflattich (<i>Tussilago farfara</i>), Ackerwinde (<i>Convolvulus arvensis</i>), Giersch, Geißfuß (<i>Aegopodium podagraria</i>), Ampferarten (<i>Rumex</i>), Gelbkresse (<i>Rorippa sylvestris</i>). Bei der Verwendung und Behandlung sind die Bearbeitungsgrenzen nach DIN 18 915 Blatt 1 und die Verfahrensvorschriften nach DIN 18 915 Blatt 3 zu beachten. Diese Festlegungen gelten auch für angelieferten Oberboden. 1.2. Unterboden Für den Unterboden gelten die gleichen Anforderungen wie für den Oberboden. Er kann durch entsprechende Maßnahmen für Vegetationsschichten verwendbar gemacht werden. 2. Bodenverbesserungsstoffe 2.1. Stoffe mit organischer Substanz natürlicher oder synthetischer Herkunft Sie werden verwendet zur Erhöhung des Gehaltes an organischer Substanz in Vegetationsschichten, Verbesserung der Wasserspeicherefähigkeit, Erweiterung des Bereiches zwischen Ausroll- und Schrumpfgrenze, Veränderung der Bodenreaktion, Verringerung der Wichte des feuchten Bodens. 2.1.1. Torf nach DIN 11 540 Blatt 2 und Blatt 3 sowie DIN 11 542 Blatt 1 und Blatt 2. 2.1.2. Erdkompost mit den Ausgangsstoffen: Krautige Pflanzenteile und Oberboden oder Unterboden mit möglichen Beimengungen wie Torf, Stallmist, Kalk, organischen und mineralischen Düngern. Kompost aus Grasnarben darf wegen des hohen Samen- gehaltes nicht unbehandelt für Rasenflächen, Stauden- flächen und Flächen mit bodendeckender Vegetation verwendet werden.	2.1.3. Torfkompost mit den Ausgangsstoffen: Torf, Oberboden oder Unterboden sowie mineralischen und organischen Düngern. 2.1.4. Klärschlamm nur in aufbereiteter (durchlüfteter, gekrümelter und geruchfreier) Form, frei von pflanzen- schädlichen Bestandteilen. Zur Bodenverbesserung von Rasenflächen in Sport- anlagen, Freibädern, Liege- und Spielwiesen darf Klär- schlamm nur in hygienisch einwandfreier Form verwen- det werden. 2.1.5. Müllkompost nur in reifem Zustand (gesiebt mit 100% Durchgang bei 10 mm lichter Maschenweite, ver- rottet), frei von pflanzenschädlichen Bestandteilen. Zur Bodenverbesserung von Rasenflächen in Sport- anlagen, Freibädern, Liege- und Spielwiesen darf Müll- kompost mit scharfkantigen Bestandteilen aus Gründen des Unfallschutzes nicht verwendet werden. 2.1.6. Kunststoffe in offener, wasseraufnehmender Kornbeschaffenheit, wie z. B. aufgeschäumte Aldehyd- Harze in geflockter Form. Die Kunststoffe dürfen keine löslichen pflanzenschäd- lichen Bestandteile enthalten bzw. Abbauprodukte ent- wickeln. 2.2. Stoffe mit grober Körnung natürlicher oder synthetischer Herkunft Sie werden verwendet zur Verringerung der Plastizität, Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit, Verringerung der Wichte des feuchten Bodens, Erhöhung der Belast- barkeit. 2.2.1. Sand, Kiessand und Splitt nach DIN 4226 Blatt 1 sowie ähnliche Stoffe in natürlicher und aufbereiteter Form. Zur Verwendung in Vegetationsschichten für Liegewie- sen, Spielrasen und ähnlichen Nutzungszwecken be- stimmte Stoffe dürfen nicht scharfkantig sein und keine wundheilungshemmenden Stoffe enthalten. 2.2.2. Bims und Lavaschlacke nach DIN 4226 Blatt 2 und ähnliche Stoffe in natürlicher und aufbereiteter Form, mit den gleichen weiteren Anforderungen wie zu Abschnitt 2.2.1. 2.2.3. Kunststoffe in geschlossener, nicht wasseraufneh- mender Kornbeschaffenheit, wie z. B. aufgeschäumtes Polystyrol. Die Einzelkörner müssen einen Durchmesser von 4 bis 12 mm haben, jedoch davon nicht mehr als 20 Vol.% $d \leq 6$ mm. Die Kunststoffe müssen frei von pflanzenschädlichen Bestandteilen sein.	Fortsetzung Seite 2 Fachnormenausschuß Bauwesen im Deutschen Normenausschuß (DNA) Fachnormenausschuß Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte (FL) im DNA

2.3. Stoffe mit feiner Körnung

Sie werden verwendet zur Erhöhung der Wasserspeicherfähigkeit.

2.3.1. Ton in aufbereiteter pulveriger oder granulierter Form mit einem Mindestgehalt an Teilen $d \leq 0,02$ mm von 60 Gew.-%.

2.3.2. Lehm mit einem Mindestgehalt an Teilen $d \leq 0,02$ mm von 30 Gew.-%, insbesondere feinsandiger Lehm, wie z. B. Löß.

2.4. Stoffe zur Bodenfestlegung (Kleber)

Sie müssen DIN 18918 entsprechen.

2.5. Saatgut für Voranbau und Zwischenbegrünung

Es muß DIN 18917 entsprechen.

3. Dünger

Es dürfen nur Dünger verwendet werden, die den in der „Verordnung über die Zulassung von Düngemitteltypen (Düngemittelverordnung)“¹⁾ im jeweils neuesten Stand genannten Düngemitteltypen entsprechen und solche Spezialdünger, deren Nährstoffgehalt sowie gegebenenfalls der Gehalt an organischer Substanz bekannt ist. Sie müssen außerdem hygienisch einwandfrei und frei von pflanzenschädlichen Stoffen sein. Zusatzstoffe wie z. B. selektive Unkrautbekämpfungsmittel, Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen, müssen den Bestimmungen der Biologischen Bundesanstalt entsprechen und angegeben werden.

¹⁾ „Verordnung über die Zulassung von Düngemitteltypen (Düngemittelverordnung)“ vom 21. 11. 63, einschließlich der inzwischen erlassenen Änderungsverordnungen.